

2770 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 9. Juli 1969

No. 1376/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Broda, Gratz, Mondl, Thalhammer  
und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend eine Äußerung in einem Fernsehinterview über  
das Ergebnis der vertraulichen Beratungen des Untersuchungsausschusses des Nationalrates zur Untersuchung der Vorfälle im Bundesministerium für Inneres

Den unterzeichneten Abgeordneten liegt eine wörtliche Aufzeichnung des von Ihnen, Herr Bundesminister für Inneres, am 1. Juli 1969 im Österreichischen Fernsehen in der Sendung "Zeit im Bild" aus Anlaß der Verabschiedung des vormaligen Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit Sektionschef Dr. Seidler und der Amtseinführung des neuen Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit Sektionschef Dr. Peterlunger gegebenen Fernsehinterviews vor. Dieser gemäß haben Sie auf die Frage des Reporters: "Der Hauptvorwurf gegen Dr. Peterlunger war ja, daß er im Ausland nachrichtendienstliche Tätigkeit entfaltet hat. Wie konnte es dazu kommen, Herr Minister?"

folgendes erklärt:

"Schaun Sie, Vorwürfe, Gerüchte kann man überall und immer verbreiten, besonders wenn man mit einem Mann zu tun hat, der unter schwierigen Verhältnissen, nämlich während der Besatzungsmacht, seinen Dienst zu versehen gehabt hat. Ich bin froh darüber, daß auch der parlamentarische Untersuchungsausschuß diesbezüglich Dr. Peterlunger einvernommen hat und daß auch dort festgestellt worden ist, daß überhaupt nichts vorliegt."

Die unterfertigten Abgeordneten stellen mit besonderem Nachdruck fest, daß der zur Untersuchung der Vorfälle im Bundesministerium für Inneres vom Nationalrat eingesetzte Untersuchungsausschuß

- 2 -

beschlossen hat, seine Beratungen vertraulich zu führen. Ferner stellen die unterzeichneten Abgeordneten fest, daß der Untersuchungsausschuß seine Untersuchungen noch nicht abgeschlossen hat. Sie weisen in diesem Zusammenhang auf das in der Parlamentskorrespondenz vom 7. Juli 1969 veröffentlichte Kommuniqué des Untersuchungsausschusses hin, das wie folgt lautet:

"Der parlamentarische Untersuchungsausschuß zur Untersuchung von Vorfällen im Bundesministerium für Inneres setzte heute unter dem Vorsitz seines Obmannes Abg. Dr. Kranzlmayr seine Beratungen fort. In einer 7stündigen Sitzung beriet der Ausschuß über den an den Nationalrat zu erstattenden Bericht. Der Untersuchungsausschuß beschloß gegen die Stimmen der sozialistischen Mitglieder die Beratungen mit weiteren Zeugeneinvernahmen fortzusetzen. An die Präsidialkonferenz wurde das Ersuchen gerichtet, der Nationalrat möge den Untersuchungsausschuß während der tagungsfreien Zeit für permanent erklären."

Im Hinblick auf die wiedergegebenen Ausführungen <sup>im</sup> ~~des~~ Fernsehinterviews stellen die gefertigten Abgeordneten die

A n f r a g e :

Auf Grund welcher Tatsachen haben Sie trotz Vertraulichkeit der Beratungen des Untersuchungsausschusses und obwohl die Untersuchungen des Ausschusses noch nicht abgeschlossen sind Behauptungen über ein angebliches Untersuchungsergebnis des Untersuchungsausschusses aufgestellt?